

# **A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024**

Antragsteller\*in: SPD-Landesvorstand  
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des  
Programmentwurfs

## **Antragstext**

### **1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft**

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

#### **1.1 Familienfreundlichstes Bundesland**

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung  
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso  
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder  
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft  
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie  
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt  
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das  
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von  
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen  
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte  
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und  
41 Teilhabeangebote geschaffen.
  
- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen  
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und  
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern  
45 kostenfrei sein.
  
- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom  
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und  
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten  
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern  
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.  
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.  
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen  
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren  
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den  
55 Einrichtungen.
  
- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren  
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit  
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen  
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von  
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).  
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen  
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb  
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-  
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,  
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen  
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur  
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt  
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen  
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den  
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen  
72 auf 1:6 zu verbessern.

- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung  
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen  
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur  
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung  
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für  
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.  
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung  
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
  
- 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten  
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,  
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
  
- 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,  
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,  
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,  
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte  
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
  
- 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und  
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung  
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,  
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der  
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung  
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich  
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,  
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort  
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien  
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro  
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen  
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort  
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In  
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in  
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse  
104 erleichtern.
  
- 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich  
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und  
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum  
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer  
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur  
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten  
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat  
114 weiterentwickeln.
  - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das  
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit  
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit  
118 zu einer Auszeit haben.
  - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher  
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit  
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,  
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal  
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den  
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie  
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
  - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und  
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung  
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das  
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das  
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen  
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der  
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte  
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem  
134 Landesprogramm ermöglichen.
  - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu  
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die  
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem  
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende  
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten  
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig  
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten  
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben  
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen  
144 und der Einrichtungsträger definieren.
  - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch  
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

- 147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür  
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des  
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung  
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen  
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.
- 152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur  
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das  
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so  
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden  
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie  
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den  
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche  
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich  
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und  
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.  
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen  
163 mit gezielter Förderung unterstützen.
  - 164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für  
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit  
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen  
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen  
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung  
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir  
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..
  - 171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns  
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der  
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere  
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,  
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.
  - 176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns  
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000  
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.
  - 179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege  
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften  
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten  
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog  
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.
  - 184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die  
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,  
187 ergänzt um Angebote von Carsharing, Rufbusse und On-Demand-Angeboten.

## 188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren  
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen  
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen  
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den  
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und  
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter  
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen  
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.
  
- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die  
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in  
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung  
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem  
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl  
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.
  
- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände  
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten  
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der  
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan  
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.
  
- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den  
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um  
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.
  
- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit  
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen  
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt  
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist  
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger  
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die  
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und  
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die  
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der  
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in  
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern  
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den  
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der  
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein  
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen  
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen  
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.
  
- 231 • Wir begrüßen die Reform des SGB VIII zum Aufbau einer inklusiven  
232 Jugendhilfe. Damit werden die Jugendämter für alle jungen Menschen  
233 zuständig, unabhängig davon, ob und welche Unterstützung sie benötigen.  
234 Den Prozess dazu auf Bundesebene und zur Umsetzung in Thüringen wollen wir  
235 begleiten und unterstützen.
  
- 236 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen  
237 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten  
238 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und  
239 Begegnungsstätte Weimar zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung  
240 weiterentwickeln. Insbesondere setzen wir uns für einen Ausbau des  
241 schulischen Sozialkundeunterrichts ein.
  
- 242 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige  
243 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige  
244 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von  
245 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten  
246 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und  
247 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell  
248 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im  
249 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.  
250 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der  
251 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).  
252 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des  
253 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den  
254 Weg.
  
- 255 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe  
256 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und  
257 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die  
258 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und  
259 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und  
260 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären  
261 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 262 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und  
263 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir  
264 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die  
265 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche  
266 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.  
267 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere  
268 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber  
269 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter  
270 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines  
271 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote  
272 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht  
273 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu  
274 prüfen.
- 275 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –  
276 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund  
277 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,  
278 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den  
279 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher  
280 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS  
281 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von  
282 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer  
283 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer  
284 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege  
285 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern  
286 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an  
287 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an  
288 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.  
289 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir  
290 stärken.
- 291 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der  
292 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um  
293 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.  
294 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen  
295 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen  
296 und Staatsanwälte schaffen.
- 297 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private  
298 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten  
299 Personalausstattung ein.
- 300 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und  
301 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.



- 302 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und  
303 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer  
304 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.
- 305 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in  
306 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu  
307 entwickeln und zu etablieren.

## 308 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

309 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die  
310 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder  
311 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind  
312 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die  
313 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und  
314 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre  
315 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in  
316 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer  
317 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement  
318 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen  
319 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer  
320 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die  
321 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein  
322 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

323 Das werden wir tun:

- 324 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen  
325 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen  
326 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die  
327 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum  
328 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.  
329 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung  
330 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,  
331 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte  
332 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,  
333 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen  
334 sind uns wichtige Anliegen.
- 335 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem  
336 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem  
337 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative  
338 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen  
339 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte  
340 Infrastruktur weiterentwickeln. Zusammen mit den Kommunen wollen wir

341 barrierefreien und bezahlbaren Zugang zu allen Orten der Bildung, der  
342 Kultur und des gesellschaftlichen Lebens ermöglichen. Hierzu wollen wir  
343 einerseits die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, andererseits aber  
344 auch durch unmittelbare Beratungs- und Unterstützungsprogramme  
345 sicherstellen, dass neue technische Möglichkeiten von allen Menschen  
346 sinnvoll und sicher genutzt werden können.

347 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger  
348 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und  
349 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von  
350 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative  
351 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen  
352 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen  
353 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.  
354 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes  
355 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation  
356 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung  
357 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

358 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten  
359 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen  
360 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die  
361 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen  
362 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das  
363 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.

364 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen  
365 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote  
366 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen  
367 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.

368 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die  
369 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach  
370 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.  
371 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie  
372 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer  
373 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die  
374 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die  
375 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement  
376 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit  
377 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

## 378 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

379 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir

380 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne  
381 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit  
382 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.  
383 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu  
384 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu  
385 ermöglichen.

386 Das werden wir tun:

- 387 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen  
388 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur  
389 Internetgestaltung sicherstellen.
  
- 390 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung  
391 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die  
392 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur  
393 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort  
394 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten  
395 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive  
396 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die  
397 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen  
398 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,  
399 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt  
400 realisieren.
  
- 401 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-  
402 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der  
403 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für  
404 Kinder mit Behinderungen umsetzen.
  
- 405 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives  
406 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von  
407 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller  
408 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den  
409 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende  
410 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.
  
- 411 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der  
412 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen  
413 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden  
414 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen  
415 schaffen.
  
- 416 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete  
417

418 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der  
419 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein  
420 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des  
Integrationsfachdienstes.

- 421 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten  
422 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für  
423 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer  
424 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –  
425 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung  
426 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu  
427 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein  
428 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung  
429 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.
  
- 430 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,  
431 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir  
432 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.
  
- 433 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der  
434 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen  
435 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und  
436 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin  
437 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten  
438 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch  
439 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit  
440 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.
  
- 441 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich  
442 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von  
443 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

## 444 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

445 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch  
446 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen  
447 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu  
448 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die  
449 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den  
450 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben  
451 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären  
452 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich  
453 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in  
454 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu  
455 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der

456 Familie und im Beruf verbessern.

457 Das werden wir tun:

- 458 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit  
459 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung  
460 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir  
461 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der  
462 Geschlechter nicht voranbringen.
  
- 463 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb  
464 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,  
465 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu  
466 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich  
467 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das  
468 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist  
469 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.
  
- 470 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden  
471 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)  
472 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend  
473 durchgeführt werden kann.
  
- 474 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so  
475 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich  
476 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen  
477 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar  
478 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.
  
- 479 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema  
480 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,  
481 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das  
482 Verständnis füreinander gefördert.
  
- 483 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer  
484 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft  
485 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume  
486 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.
  
- 487 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der  
488 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben  
489 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten  
490 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,  
491 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg

- 492 bringen.
- 493 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird  
494 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen  
495 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.
- 496 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und  
497 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von  
498 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die  
499 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur  
500 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen  
501 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu  
502 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer  
503 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend  
504 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur  
505 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und  
506 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten  
507 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale  
508 Pflichtaufgabe.
- 509 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu  
510 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der  
511 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive  
512 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle  
513 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.
- 514 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der  
515 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten  
516 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische  
517 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die  
518 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische  
519 Entscheidungen und Programme.
- 520 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,  
521 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung  
522 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für  
523 alle Personen nach schottischem Modell sein.
- 524 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das  
525 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.  
526 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestalten. Dies bezieht  
527 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,  
528 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu  
529 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von  
530 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder

531 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option  
532 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.

533 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die  
534 Funktionsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen  
535 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind  
536 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch  
537 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die  
538 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund  
539 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die  
540 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu  
541 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu  
542 begeistern.

543 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,  
544 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der  
545 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.  
546 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, das alle  
547 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und  
548 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot  
549 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,  
550 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische  
551 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für  
552 die Streichung des § 218 StGB stark.

553 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus  
554 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des  
555 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale  
556 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des  
557 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin  
558 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die  
559 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

## 560 **1.6 Queerpolitik**

561 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch  
562 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit  
563 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen  
564 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen  
565 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher  
566 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen  
567 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen  
568 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen  
569 Queerfeindlichkeit an.

570 Das werden wir tun:

- 571 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer  
572 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA\* zu  
573 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen  
574 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche  
575 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den  
576 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des  
577 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes  
578 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir  
579 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.
  
- 580 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste  
581 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und  
582 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen  
583 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.  
584 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren  
585 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechnete  
586 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.
  
- 587 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und  
588 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit  
589 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und  
590 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf  
591 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die  
592 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA\* in den Thüringer Lehrplan und für die  
593 Entwicklung LSBTIQA\*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein  
594 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem  
595 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und  
596 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.
  
- 597 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als  
598 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz  
599 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
  
- 600 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die  
601 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den  
602 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird  
603 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
  
- 604 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen  
605 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür  
606 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch  
607 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und  
608 LSBTIQA\* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"



- 609 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen  
610 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als  
611 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von  
612 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende  
613 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende  
614 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –  
615 integriert werden.
- 616 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer  
617 Menschen, insbesondere von trans\* Personen, stärker in den Blick nehmen.  
618 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir  
619 weiter stärken.
  - 620 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um  
621 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen  
622 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler  
623 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten  
624 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für  
625 LSBTIQA\* sowie die Sensibilisierung Pflegenden für den alltäglichen  
626 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus  
627 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere  
628 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen  
629 generationenübergreifenden Austausch stark.
  - 630 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der  
631 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden  
632 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die  
633 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ\*-Geschichte in  
634 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ\*-  
635 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der  
636 Wende.
  - 637 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung  
638 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch  
639 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie  
640 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,  
641 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für  
642 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin  
643 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.
  - 644 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu  
645 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im  
646 AGG ersetzt und durch die Einführung eines  
647 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken  
648 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer

649 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die  
650 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das  
651 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz  
652 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im  
653 Freistaat geboten werden.

## 654 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

655 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen  
656 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und  
657 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine  
658 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute  
659 bestehenden Fach- und Arbeitskräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine  
660 wertschätzende Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und  
661 in unsere Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden  
662 Voraussetzungen zu schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

663 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten  
664 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor  
665 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die  
666 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von  
667 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

668 Das werden wir tun:

- 669 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale  
670 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen  
671 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer  
672 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland  
673 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum  
674 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an  
675 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.
  
- 676 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und  
677 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als  
678 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in  
679 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit  
680 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer  
681 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.
  
- 682 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-  
683 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir  
684 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene auch für dauerhaft hier lebende  
685 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.

- 686 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch  
687 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren  
688 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in  
689 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.
  
- 690 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark  
691 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der  
692 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle  
693 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker  
694 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom  
695 Asyl in die Arbeitsmigration.
  
- 696 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen  
697 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse  
698 enthält.
  
- 699 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde  
700 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns  
701 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit  
702 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.
  
- 703 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der  
704 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine  
705 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.
  
- 706 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und  
707 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und  
708 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen  
709 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als  
710 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.
  
- 711 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit  
712 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte  
713 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die  
714 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für  
715 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,  
716 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,  
717 das gilt für alle Menschen gleichermaßen.
  
- 718 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie  
719 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu  
720 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das  
721 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in  
722 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.

- 723 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der  
724 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine  
725 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser  
726 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von  
727 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche  
728 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine  
729 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine  
730 menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.
  
- 731 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen  
732 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und  
733 Bildungsangebote von Anfang an und für alle, unabhängig von der  
734 „Bleibeperspektive“, zu ermöglichen. Hierzu soll insbesondere das  
735 Landesprogramm “Start Deutsch” ausgebaut werden.
  
- 736 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der  
737 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land  
738 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt  
739 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem  
740 keine passenden Angebote finden.
  
- 741 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,  
742 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder  
743 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere  
744 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter  
745 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen  
746 und anpassen.
  
- 747 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration  
748 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. So kann  
749 Migration und Integration erfolgreich gestaltet werden, sodass auch die  
750 Gewinnung von Fachkräften für den Arbeitsmarkt ein positiver Effekt sein  
751 kann.

## 752 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

753 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue  
754 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir  
755 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –  
756 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen  
757 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl  
758 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der  
759 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,  
760 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen  
761 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer

762 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-  
763 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der  
764 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

## 765 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

766 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der  
767 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den  
768 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere  
769 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,  
770 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,  
771 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der  
772 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im  
773 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen  
774 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein  
775 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

### 776 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

777 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive  
778 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für  
779 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird  
780 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den  
781 kommenden Jahren.

782 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des  
783 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden  
784 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der  
785 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den  
786 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre  
787 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin  
788 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die  
789 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

790 Das werden wir tun:

- 791 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch  
792 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu  
793 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.  
794 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.  
795 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch  
796 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene  
797 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und  
798 West anzugleichen.

- 799
- 800
- 801
- 802
- 803
- 804
- Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes, mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt werden.
- 805
- 806
- 807
- 808
- 809
- 810
- 811
- 812
- Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes bemerkbar. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die Attraktivität des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der Gewerkschaften nach guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst unterstützen. Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir uns für die Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese in unseren Wirkungskreisen mit Leben.
- 813
- 814
- 815
- 816
- 817
- 818
- 819
- 820
- 821
- 822
- Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“ und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.
- 823
- 824
- 825
- 826
- 827
- Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.
- 828
- 829
- 830
- 831
- Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über Quereinstiegsqualifikationen erwirken.
- 832
- 833
- 834
- 835
- 836
- 837
- 838
- Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die

- 839 Aufnahme-gesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und  
840 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern.
- 841 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege  
842 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten  
843 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund  
844 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in  
845 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den  
846 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland  
847 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben  
848 unterstützt
  
  - 849 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung  
850 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für  
851 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die  
852 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,  
853 sondern heben Synergien und Potenziale. Eine staatliche Subventionierung  
854 bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften sollen zukünftig nur  
855 Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag haben und der Belegschaft  
856 verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.
  
  - 857 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist  
858 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite  
859 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte  
860 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch  
861 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.  
862 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die  
863 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik  
864 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der  
865 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen  
866 Gesetzgebungsverfahren.
  
  - 867 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer  
868 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.
  
  - 869 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere durch die  
870 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in  
871 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,  
872 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die  
873 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen  
874 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren  
875 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und  
876 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines  
877 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses  
878 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu

879 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring  
880 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-  
881 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihr Vertretungen  
882 stärken.

- 883 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die  
884 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen  
885 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.
  
- 886 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,  
887 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst  
888 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie  
889 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise  
890 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige  
891 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.
  
- 892 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare  
893 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre  
894 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein  
895 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

## 896 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

897 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine  
898 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes  
899 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in  
900 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe  
901 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die  
902 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie  
903 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der  
904 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir  
905 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher  
906 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

907 Das werden wir tun:

- 908 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern  
909 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.  
910 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen  
911 Berufe soll etabliert werden.
  
- 912 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung  
913 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.



- 914 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit  
915 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der  
916 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten  
917 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und  
918 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.
- 919 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der  
920 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-  
921 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur  
922 Ausbildung ermöglichen.
- 923 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen  
924 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur  
925 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.
- 926 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb  
927 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des  
928 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung  
929 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.
- 930 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen  
931 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch  
932 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen  
933 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine  
934 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten  
935 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer  
936 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des  
937 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.
- 938 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um  
939 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe  
940 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft  
941 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer  
942 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.
- 943 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche  
944 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um  
945 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern  
946 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als  
947 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen  
948 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen  
949 Dienstes offengelegt werden.
- 950 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die  
951

952 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und  
953 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um  
954 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und  
955 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung  
956 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den  
Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.

- 957 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,  
958 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

## 959 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

960 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die  
961 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig  
962 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher  
963 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,  
964 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.  
965 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver  
966 als der Bundesdurchschnitt.

967 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer  
968 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend  
969 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und  
970 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre  
971 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich  
972 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in  
973 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

974 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute  
975 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu  
976 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den  
977 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer  
978 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine  
979 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung  
980 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

981 Das werden wir tun:

- 982 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land  
983 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein  
984 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,  
985 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur  
986 verbunden werden.

- 987
- 988
- 989
- 990
- 991
- 992
- 993
- 994
- 995
- 996
- Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“ einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Seitens des Landes sollen eine regelmäßige wirtschafts- und strukturpolitische Berichterstattung und ein Monitoring etabliert werden. Dabei sollen wissenschaftliche Studien die Grundlagen bilden, um wirtschafts- und strukturpolitische Handlungsempfehlungen zu entwickeln, umzusetzen, zu bewerten und zu evaluieren.
- 997
- 998
- 999
- 1000
- 1001
- 1002
- 1003
- 1004
- Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und Innovationen unterstützen.
- 1005
- 1006
- 1007
- Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der Umstellung auf eine CO<sub>2</sub>-freie Produktion zu unterstützen.
- 1008
- 1009
- 1010
- 1011
- 1012
- 1013
- 1014
- 1015
- Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt, gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in Thüringen werden wir stärken.
- 1016
- 1017
- 1018
- 1019
- 1020
- 1021
- Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken. Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region
- 1022
- 1023
- 1024
- Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.
- 1025
- Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen

- 1026            zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und  
1027            zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem  
1028            unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu  
1029            wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales  
1030            Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und  
1031            wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der  
1032            Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.  
1033            Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die  
1034            Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und  
1035            tarifiert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.
- 1036            • Die erfolgreichen, niedrigschwelligen Förderangebote „Digitalbonus“ und  
1037            „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen  
1038            Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden  
1039            prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen  
1040            Finanzierungsformen erhalten.
- 1041            • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer  
1042            Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die  
1043            Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green  
1044            Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch  
1045            stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen  
1046            der Transformation langfristig erfolgreich sein können.
- 1047            • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die  
1048            Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch  
1049            geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für  
1050            viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres  
1051            Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen  
1052            Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den  
1053            Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
- 1054            • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.  
1055            Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie  
1056            vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das  
1057            Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
- 1058            • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur  
1059            Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung  
1060            unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und  
1061            wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie  
1062            die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
- 1063            • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,  
1064            Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die

- 1065 bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln  
1066 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt  
1067 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu  
1068 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die  
1069 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der  
1070 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.
- 1071 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen ein  
1072 Zuhause zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders  
1073 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt  
1074 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen  
1075 stärken.
  - 1076 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von  
1077 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und  
1078 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups  
1079 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen  
1080 bieten und Abwanderungen verringern.
  - 1081 • Die in Thüringen bestehenden Dialoge aus Landesregierung,  
1082 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den  
1083 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer  
1084 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll  
1085 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und  
1086 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der  
1087 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre  
1088 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.
  - 1089 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige  
1090 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert  
1091 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den  
1092 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische  
1093 Ziele gleichermaßen zu verankern.
  - 1094 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer  
1095 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in  
1096 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten  
1097 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up  
1098 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“
  - 1099 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine  
1100 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der  
1101 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und  
1102 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.  
1103 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der

1104 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen  
1105 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

## 1106 **2.4 Digitalisierung**

1107 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und  
1108 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und  
1109 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer  
1110 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und  
1111 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die  
1112 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,  
1113 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen  
1114 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen  
1115 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und  
1116 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich  
1117 gestalten.

1118 Das werden wir tun:

- 1119 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze  
1120 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert  
1121 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im  
1122 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu  
1123 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig  
1124 sind.
  
- 1125 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik  
1126 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen  
1127 Intelligenz etabliert. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine  
1128 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
  
- 1129 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund  
1130 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.  
1131 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum  
1132 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den  
1133 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir  
1134 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen  
1135 der Digitalisierung zu ergreifen.
  
- 1136 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und  
1137 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes  
1138 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und  
1139 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau  
1140 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für  
1141

- 1142 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen  
1143 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und  
Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.
- 1144 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir  
1145 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung  
1146 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer  
1147 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.  
1148 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig  
1149 gegenfinanzieren.
  - 1150 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter  
1151 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen  
1152 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere  
1153 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch  
1154 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.
  - 1155 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und  
1156 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser  
1157 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht  
1158 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in  
1159 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern  
1160 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.
  - 1161 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die  
1162 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein  
1163 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für  
1164 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene  
1165 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst  
1166 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,  
1167 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern  
1168 und zu vergünstigen.
  - 1169 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.  
1170 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu  
1171 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen  
1172 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns  
1173 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber  
1174 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinst, kleinen und  
1175 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

## 1176 **2.5 Land- und Forstwirtschaft**

1177 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke  
1178

1179 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer  
1180 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl  
1181 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden  
1182 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine  
1183 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und  
1184 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft  
1185 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale  
Wertschöpfung ermöglicht.

1186 Das werden wir tun:

- 1187 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch  
1188 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die  
1189 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell  
1190 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1191 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für  
1192 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.  
1193 anwenden.
- 1194 • Wir werden die Erste-Hektar-Prämie erhöhen, um kleinere und mittlere  
1195 Landwirtschaftsbetriebe zu fördern.
- 1196 • Wir werden die „Vom Hof auf den Tisch“- Strategie und die EU-  
1197 Biodiversitätsstrategie im deutschen GAP-Strategieplan maßgeblich  
1198 berücksichtigen.
- 1199 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung  
1200 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im  
1201 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig  
1202 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen  
1203 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.
- 1204 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden  
1205 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%  
1206 Ökolandbau in Thüringen erreichen.
- 1207 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in  
1208 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem  
1209 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen  
1210 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der  
1211 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,  
1212 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.



- 1213 • Wir setzen uns für innovative Lösungen für die Zukunft der Agrar- und  
1214 Landwirtschaft ein. Wir betrachten nachhaltige, automatisierte und  
1215 digitalisierte Einsatzformen von Informationstechnologien und  
1216 Verfahrenstechniken als Chance. Sie ermöglichen, den auch im Bereich der  
1217 Landwirtschaft bestehenden Herausforderungen effizient zu begegnen: Hohe  
1218 Nachfrage, Fach- und Arbeitskräftemangel, Nachwuchsgewinnung sowie  
1219 Anpassungsdruck in der Bewirtschaftung aufgrund klimatischer  
1220 Veränderungen. Daher werden wir Smart Farming niedrigschwellig fördern.
  
- 1221 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen  
1222 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die  
1223 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert  
1224 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine  
1225 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese  
1226 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten  
1227 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von  
1228 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-  
1229 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.
  
- 1230 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch  
1231 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die  
1232 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von  
1233 Landwirt:innen kümmern.
  
- 1234 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und  
1235 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer  
1236 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu  
1237 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir  
1238 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäferei oder  
1239 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise  
1240 honorieren.
  
- 1241 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem  
1242 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise  
1243 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für  
1244 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.
  
- 1245 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent  
1246 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)  
1247 einzudämmen.
  
- 1248 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die  
1249 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran  
1250 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und  
1251 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,

- 1252 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung  
1253 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
- 1254 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule  
1255 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung  
1256 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
- 1257 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die  
1258 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte  
1259 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen  
1260 fördern.
- 1261 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der  
1262 Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche  
1263 verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen  
1264 als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter  
1265 gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem  
1266 aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand.  
1267 Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf  
1268 Flora&Fauna, Tourismus,  
1269 Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine  
1270 entscheidende Rolle.
- 1271 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und  
1272 Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand  
1273 von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die  
1274 Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die  
1275 Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von  
1276 Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch  
1277 kleinere Wasserspeicher umfasst.
- 1278 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger  
1279 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester  
1280 Nutzung aufbauen.
- 1281 • Wir werden den Pestizideinsatz im Rahmen des EU-Ziels deutlich reduzieren.  
1282 Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich begrenztere  
1283 Anwendung von chemischen Pestiziden. Dafür braucht es Alternative  
1284 Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die  
1285 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich und preisgerecht zu  
1286 gewährleisten.
- 1287 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die  
1288 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen  
1289

Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.

- 1290 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der  
1291 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den  
1292 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für  
1293 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.
  
- 1294 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie  
1295 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.  
1296 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen  
1297 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut  
1298 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer  
1299 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald  
1300 lehnen wir ab.
  
- 1301 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass  
1302 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der  
1303 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der  
1304 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die  
1305 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.
  
- 1306 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als  
1307 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau  
1308 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft  
1309 der Wälder mit eingebunden werden.
  
- 1310 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,  
1311 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und  
1312 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich  
1313 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an  
1314 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte  
1315 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder  
1316 sicherstellen.
  
- 1317 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige  
1318 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer  
1319 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen  
1320 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit  
1321 für wandernde Fischarten.

### 1322 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1323 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine  
1324 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das

1325 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren  
1326 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines  
1327 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so  
1328 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle  
1329 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können.

1330 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der  
1331 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,  
1332 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die  
1333 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere  
1334 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich  
1335 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und  
1336 es vor Angriffen schützen.

### 1337 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1338 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und  
1339 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür  
1340 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet  
1341 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den  
1342 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit  
1343 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der  
1344 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist  
1345 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen  
1346 wir fortsetzen.

1347 Das werden wir tun:

- 1348 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,  
1349 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwarter:innen im  
1350 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen  
1351 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig  
1352 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden  
1353 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
- 1354 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen  
1355 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der  
1356 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im  
1357 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an  
1358 jedem Ort.
- 1359 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren  
1360 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen  
1361 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist  
1362

1363 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte  
1364 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur  
1365 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und  
Rettungskräften.

1366 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung  
1367 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für  
1368 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodule ein – die  
1369 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.

1370 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen  
1371 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von  
1372 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm  
1373 beseitigen.

1374 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem  
1375 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung  
1376 sollen verstärkt demokratische Grundwerte sowie die interkulturelle  
1377 Kompetenz vermittelt werden. Dafür werden im Rahmen von Praktikawochen  
1378 auch externe Bildungsträger verpflichtet. Polizeidienststanwärter:innen  
1379 sollen sensibilisiert werden für unterschiedliche Arten von  
1380 Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an muss eine selbstkritische  
1381 und offene Kultur in der Polizei gepflegt werden. Nur so kann sich der  
1382 Polizeidienst weiterentwickeln und sich Anwarter:innen zukünftig sicher im  
1383 Einsatzgeschehen bewegen. Damit schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden  
1384 und Unterbringungsmöglichkeiten. Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen,  
1385 Bildungszentrum und Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine  
1386 leistungsfähige Struktur und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.

1387 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien  
1388 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltstfähigkeit der  
1389 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen  
1390 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen  
1391 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit  
1392 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.  
1393 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und  
1394 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und  
1395 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der  
1396 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.

1397 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich  
1398 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte  
1399 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit  
1400 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den  
1401 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den

- 1402 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen  
1403 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute  
1404 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.
- 1405 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der  
1406 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in  
1407 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel  
1408 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler  
1409 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene  
1410 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.
- 1411 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft  
1412 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre  
1413 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen  
1414 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher  
1415 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und  
1416 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf  
1417 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme  
1418 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten  
1419 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer  
1420 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können. Möglichkeiten  
1421 der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter Stelle ein,  
1422 beispielsweise bei der schwierigen und wichtigen Bekämpfung von  
1423 Kinderpornografie.
- 1424 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen  
1425 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen  
1426 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und  
1427 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen.
- 1428 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir  
1429 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen  
1430 Handelns und werden entsprechende Handlungs- und Interventionsansätze  
1431 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer  
1432 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert  
1433 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das  
1434 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.  
1435 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches  
1436 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.
- 1437 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der  
1438 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und  
1439 Ladeneinbrüche sammeln.
- 1440 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der

- 1441 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung  
1442 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte  
1443 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung  
1444 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.
- 1445 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste  
1446 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den  
1447 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit  
1448 fachlich übergreifend ausgestalten.
  - 1449 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen  
1450 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen  
1451 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen  
1452 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität  
1453 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere  
1454 Polizeibeamt:innen intensivieren.
  - 1455 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen  
1456 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte  
1457 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu  
1458 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote  
1459 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des  
1460 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen  
1461 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.
  - 1462 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter  
1463 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen  
1464 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im  
1465 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,  
1466 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu  
1467 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur  
1468 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem  
1469 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch die Weiterentwicklung der  
1470 Polizeivertrauensstelle zu einer Polizeiaufsichtsbehörde, die dem  
1471 Thüringer Justizministerim untersteht. Bei Anzeigen gegen  
1472 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ermittelt derzeit die Polizei  
1473 praktisch gegen sich selbst. Dieser Umstand führt zu Interessenkonflikten.
  - 1474 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über  
1475 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den  
1476 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische  
1477 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem  
1478 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die  
1479 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung  
1480 werden wir weiter ausbauen.

## 1481 3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz

1482 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger  
1483 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der  
1484 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit  
1485 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre  
1486 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,  
1487 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die  
1488 Held:innen des Alltags.

1489 Das werden wir tun:

- 1490 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer  
1491 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung  
1492 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt  
1493 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten  
1494 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der  
1495 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.
  
- 1496 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und  
1497 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.  
1498 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der  
1499 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der  
1500 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes  
1501 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um  
1502 Brandkrebs vorzubeugen.
  
- 1503 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit  
1504 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der  
1505 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und  
1506 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt  
1507 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung  
1508 vereinen.
  
- 1509 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und  
1510 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder  
1511 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen  
1512 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.
  
- 1513 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente  
1514 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein  
1515 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung  
1516 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine  
1517 500 €-Prämie vorsieht.



- 1518 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine  
1519 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit  
1520 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt  
1521 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch  
1522 betreut werden.
- 1523 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive  
1524 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und  
1525 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in  
1526 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft  
1527 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir  
1528 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten  
1529 Alarmtages einsetzen.
- 1530 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger  
1531 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus  
1532 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres  
1533 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und  
1534 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene  
1535 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.
- 1536 • Auch Einsatzkräfte werden vermehrt bei Einsatzmaßnahmen durch Dritte  
1537 angegriffen. Wir sorgen dafür, dass unsere Einsatzkräfte bestmöglich  
1538 geschützt sind, in dem wir für eine moderne passive Schutzausstattung  
1539 sorgen. Die Beschaffung kann bspw. als Poolausstattung erfolgen.

### 1540 **3.3 Kampf für Demokratie**

1541 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen  
1542 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der  
1543 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, dem Extremismus jeglicher Art  
1544 werden wir uns auch weiterhin entschieden entgegenstellen.

1545 Politische Bildung und Demokratiearbeit sind für uns stetige gesellschaftliche  
1546 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern  
1547 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz  
1548 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu  
1549 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine  
1550 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden  
1551 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert  
1552 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,  
1553 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter  
1554 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch  
1555 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen  
1556 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich

1557 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran  
1558 beteiligt werden.

1559 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1560 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische  
1561 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden  
1562 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken  
1563 können.
  
- 1564 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die  
1565 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und  
1566 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.
  
- 1567 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf  
1568 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der  
1569 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass
  
- 1570 • Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen  
1571 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle  
1572 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.
  
- 1573 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine  
1574 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen  
1575 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der  
1576 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.
  
- 1577 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer  
1578 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen  
1579 Fortentwicklung arbeiten.
  
- 1580 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,  
1581 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der  
1582 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz  
1583 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur  
1584 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und  
1585 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden  
1586 Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1587 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der  
1588 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-  
1589 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die  
1590 demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit  
1591 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden

1592 stärken.

1593 Das werden wir tun:

- 1594 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei  
1595 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei  
1596 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen  
1597 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen
  
- 1598 • Wir werden eine „Kordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“  
1599 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule  
1600 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,  
1601 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen  
1602 zu sorgen.
  
- 1603 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für  
1604 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen  
1605 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und  
1606 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in  
1607 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung  
1608 ermöglicht werden.
  
- 1609 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell  
1610 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz  
1611 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische  
1612 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.
  
- 1613 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir  
1614 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten  
1615 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der  
1616 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir  
1617 fort und entwickeln sie weiter.
  
- 1618 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen  
1619 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden  
1620 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.
  
- 1621 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine  
1622 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche  
1623 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf  
1624 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf  
1625 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,  
1626 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir  
1627 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um

1628 Strafverfahren schnell abzuschließen.

- 1629 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen  
1630 Dienst entfernen.
- 1631 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen  
1632 ein.
- 1633 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine  
1634 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine  
1635 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen  
1636 verhindert wird.

## 1637 **3.4 Justiz**

1638 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der  
1639 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,  
1640 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen  
1641 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent  
1642 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig  
1643 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen  
1644 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch  
1645 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die  
1646 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und  
1647 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung  
1648 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die  
1649 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der  
1650 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1651 Das werden wir tun:

- 1652 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit  
1653 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen  
1654 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die  
1655 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.
- 1656 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne  
1657 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und  
1658 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,  
1659 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes  
1660 Personalentwicklungskonzept.
- 1661 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich  
1662 ausgebaut. Die neu geschaffen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu

- 1663 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.
- 1664 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten  
1665 für unsere Bürger:innen
- 1666 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte  
1667 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die  
1668 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.
- 1669 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der  
1670 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem  
1671 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend  
1672 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.
- 1673 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten  
1674 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten  
1675 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen  
1676 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.
- 1677 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.  
1678 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins  
1679 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir  
1680 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“  
1681 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.
- 1682 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.  
1683 Mit einem engen Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das  
1684 Phänomen von Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.
- 1685 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für  
1686 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung  
1687 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014  
1688 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer  
1689 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen  
1690 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.
- 1691 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den  
1692 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen  
1693 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von  
1694 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die  
1695 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir  
1696 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,  
1697 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine  
1698 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die

- 1699 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines  
1700 Anwärtersonderzuschlages, ein.
- 1701 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf  
1702 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in  
1703 der Haft abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,  
1704 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in  
1705 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel  
1706 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung  
1707 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die  
1708 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die  
1709 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.  
1710 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
- 1711 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere  
1712 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen  
1713 während der Inhaftierung legen.
- 1714 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir  
1715 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
- 1716 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine  
1717 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,  
1718 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
- 1719 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-  
1720 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene  
1721 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen  
1722 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung  
1723 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen  
1724 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den  
1725 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit  
1726 einbeziehen.
- 1727 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den  
1728 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien  
1729 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von  
1730 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,  
1731 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten  
1732 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von  
1733 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit  
1734 geleistet.
- 1735 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten  
1736

1737 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und  
1738 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur  
1739 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche  
1740 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit  
1741 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter  
1742 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der  
1743 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine  
1744 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten  
1745 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im  
häuslichen Umfeld begleiten zu können.

- 1746 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien  
1747 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und  
1748 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten  
1749 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale  
1750 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges  
1751 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und  
1752 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,  
1753 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden  
1754 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.
- 1755 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf  
1756 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als  
1757 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie  
1758 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.
- 1759 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer  
1760 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen  
1761 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen  
1762 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln  
1763 und ausfinanzieren.
- 1764 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die  
1765 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang  
1766 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und  
1767 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu  
1768 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven  
1769 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen  
1770 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch  
1771 motivierten Straftaten weiter aus.

### 1772 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1773 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen  
1774 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte

1775 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern  
1776 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch  
1777 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen  
1778 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade  
1779 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen  
1780 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1781 Das werden wir tun:

1782 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von  
1783 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren  
1784 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen  
1785 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den  
1786 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf  
1787 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die  
1788 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die  
1789 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle  
1790 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu  
1791 machen.

1792 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und  
1793 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit  
1794 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den  
1795 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und  
1796 Feiertagsschutz zu stärken.

1797 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine  
1798 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und  
1799 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt  
1800 werden.

1801 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und  
1802 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue  
1803 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und  
1804 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt  
1805 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der  
1806 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben  
1807 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die  
1808 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.  
1809 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen  
1810 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten  
1811 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört  
1812 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und  
1813 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.



- 1814 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen  
1815 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch  
1816 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen  
1817 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung  
1818 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive  
1819 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von  
1820 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir  
1821 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische  
1822 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb  
1823 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

## 1824 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1825 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,  
1826 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren  
1827 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem  
1828 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,  
1829 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen  
1830 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind  
1831 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-  
1832 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die  
1833 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen  
1834 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

### 1835 **4.1 Unsere Kommunen**

1836 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller  
1837 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind  
1838 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig  
1839 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch  
1840 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1841 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum  
1842 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen  
1843 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und  
1844 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1845 Das werden wir tun:

- 1846 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe  
1847 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen  
1848 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl  
1849 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen  
1850 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig  
1851

- 1852 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit  
1853 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender  
1854 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und  
1855 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die  
perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.
- 1856 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.  
1857 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren  
1858 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der  
1859 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung  
1860 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen  
1861 eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.
  - 1862 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und  
1863 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der  
1864 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und  
1865 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.  
1866 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,  
1867 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und  
1868 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und  
1869 Energiemanager werden wir fortsetzen.
  - 1870 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der  
1871 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben  
1872 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die  
1873 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur  
1874 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu  
1875 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der  
1876 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale  
1877 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt  
1878 für uns Priorität.
  - 1879 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.  
1880 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um  
1881 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu  
1882 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von  
1883 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen  
1884 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.
  - 1885 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der  
1886 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen  
1887 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs-, Grün-,  
1888 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.
  - 1889 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen

- 1890 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem  
1891 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und  
1892 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem  
1893 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und  
1894 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine  
1895 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver  
1896 Arbeitgeber ist
- 1897 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur  
1898 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit  
1899 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.  
1900 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale  
1901 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 1902 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft  
1903 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar  
1904 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch  
1905 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut  
1906 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir  
1907 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale  
1908 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte  
1909 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise  
1910 dynamisieren.
- 1911 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen  
1912 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche  
1913 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in  
1914 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen  
1915 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.  
1916 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der  
1917 Prädikatisierung.
- 1918 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem  
1919 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung  
1920 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der  
1921 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch  
1922 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 1923 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von  
1924 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten  
1925 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre  
1926 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer  
1927 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.
- 1928 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben

1929 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor  
1930 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die  
1931 Bürger:innen in den Blick nehmen.

1932 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine  
1933 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der  
1934 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser  
1935 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der  
1936 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir  
1937 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem  
1938 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.  
1939 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die  
1940 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

## 1941 **4.2 Wohnen**

1942 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung  
1943 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der  
1944 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

1945 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen  
1946 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine  
1947 zentrale Rolle.

1948 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der  
1949 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus  
1950 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur  
1951 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

1952 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das  
1953 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell  
1954 auflegen.

1955 Das werden wir tun:

- 1956 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und  
1957 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir  
1958 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.
- 1959 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine  
1960 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise  
1961 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit  
1962 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum  
1963 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne

- 1964 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur  
1965 Vermögensbildung bei.
- 1966 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von  
1967 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine  
1968 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form  
1969 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene  
1970 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.
- 1971 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunalen Bodenfonds unterstützen. Damit  
1972 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von  
1973 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
- 1974 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften  
1975 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von  
1976 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten  
1977 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunalen Wohnraum muss auch  
1978 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- 1979 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im  
1980 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,  
1981 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren  
1982 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch  
1983 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane  
1984 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und  
1985 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 1986 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten  
1987 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.  
1988 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und  
1989 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 1990 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen  
1991 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung  
1992 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.  
1993 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen  
1994 und die Beseitigung von „Schrottimmobilien“.
- 1995 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie  
1996 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den  
1997 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040  
1998 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 1999 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für

- 2000 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und  
2001 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung  
2002 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser  
2003 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung  
2004 von Ein- und Mehrfamilienhäuser, für Mietende und Eigentümer, sicher zu  
2005 stellen.
- 2006 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um  
2007 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen  
2008 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein  
2009 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der  
2010 Heizung kommt.
- 2011 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen  
2012 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.  
2013 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft  
2014 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der  
2015 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt  
2016 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,  
2017 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und  
2018 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
- 2019 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im  
2020 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit  
2021 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine  
2022 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und  
2023 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den  
2024 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,  
2025 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich  
2026 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den  
2027 Wechsel senken.
- 2028 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für Unternehmen oder Genossenschaften  
2029 wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der Bevölkerung sollen  
2030 dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten. Die  
2031 Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn  
2032 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu  
2033 begrenzen.
- 2034 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit  
2035 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu  
2036 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
- 2037 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir  
2038 setzen uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei

- 2039           Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.
- 2040           • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der  
2041           Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei  
2042           Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür  
2043           ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.
- 2044           • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist  
2045           dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer  
2046           Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben  
2047           offenstehen.
- 2048           • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des  
2049           Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine  
2050           Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei  
2051           der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier  
2052           auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von  
2053           Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.
- 2054           • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für  
2055           den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats  
2056           hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten  
2057           mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung  
2058           für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete  
2059           adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.

2060   Weiterhin werden wir:

- 2061           • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote  
2062           zum energieeffizienten Sanieren ausbauen
- 2063           • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh  
2064           insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten
- 2065           • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser  
2066           Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.  
2067           Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht  
2068           werden.

## 2069   **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2070   Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen  
2071   des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit  
2072   gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und

2073 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir  
2074 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives  
2075 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die  
2076 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible  
2077 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets  
2078 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten  
2079 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst  
2080 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte  
2081 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits  
2082 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir  
2083 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des  
2084 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote  
2085 für die Thüringer:innen.

2086 Das werden wir tun:

- 2087 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung  
2088 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im  
2089 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und  
2090 Zug. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des  
2091 Tickets erhalten bleibt.
  
- 2092 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 28-Euro-Ticket (Jugendticket für  
2093 Menschen bis zum 28. Lebensjahr) als Ergänzung des Deutschlandtickets  
2094 einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt  
2095 zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Unser Hauptziel wird es sein, dass  
2096 wir Kindern und jungen Menschen langfristig eine kostenfreie Nutzung des  
2097 ÖPNV ermöglichen möchten.
  
- 2098 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer  
2099 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt  
2100 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.
  
- 2101 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen  
2102 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr  
2103 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,  
2104 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.  
2105 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen  
2106 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an  
2107 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die  
2108 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und  
2109 als Umstiegspunkte dienen.
  
- 2110 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen  
2111 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen



- 2112 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen  
2113 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt  
2114 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr an Flexibilität  
2115 an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf, also dem On-Demand-  
2116 Verkehr bzw. -Angebot. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam  
2117 genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis und Rufbusangebote.
- 2118 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den  
2119 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und  
2120 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.
  - 2121 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des  
2122 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der  
2123 Saalebahn erhöht werden kann.
  - 2124 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten  
2125 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen  
2126 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
  - 2127 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.  
2128 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten  
2129 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke  
2130 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau  
2131 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen  
2132 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
  - 2133 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von  
2134 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der  
2135 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung  
2136 schon gezeigt haben.
  - 2137 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere  
2138 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der  
2139 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,  
2140 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.
  - 2141 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die  
2142 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur  
2143 gemeinsam denkt und verbessert
  - 2144 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue  
2145 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche  
2146 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen  
2147 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur

- 2148 Verfügung.
- 2149 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen  
2150 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz  
2151 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft  
2152 fahrradfreundlicher Kommunen.
- 2153 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl  
2154 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns  
2155 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der  
2156 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und  
2157 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte  
2158 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die  
2159 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.
- 2160 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.  
2161 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und  
2162 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.
- 2163 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.  
2164 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastruktur bzw. des  
2165 Stromverteilnetzes vor Ort.
- 2166 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer  
2167 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von  
2168 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.  
2169 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

#### 2170 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2171 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle  
2172 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und  
2173 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und  
2174 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort  
2175 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren  
2176 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und  
2177 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter  
2178 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für  
2179 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die  
2180 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2181 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das  
2182 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen  
2183 abzubauen.

2184 Das werden wir tun:

2185 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2186 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das  
2187 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)  
2188 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.
  
- 2189 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch  
2190 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die  
2191 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief  
2192 Digital Officer (CDO) ausfüllt.
  
- 2193 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der  
2194 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale  
2195 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-  
2196 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.
  
- 2197 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent  
2198 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional  
2199 ist.
  
- 2200 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz  
2201 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen  
2202 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der  
2203 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)  
2204 einnehmen.
  
- 2205 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und  
2206 werden ein

2207 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

- 2208 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in  
2209 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter  
2210 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung  
2211 einrichten.
  
- 2212 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.  
2213 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar  
2214 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2215 Wir unterstützen die Kommunen

- 2216 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur  
2217 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der  
2218 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV  
2219 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.
- 2220 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem  
2221 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und  
2222 effizienter umzusetzen.
- 2223 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur  
2224 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine  
2225 einheitliche Cloud-Lösung an.
- 2226 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die  
2227 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für  
2228 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,  
2229 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.
- 2230 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen  
2231 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die  
2232 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch  
2233 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.
- 2234 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur  
2235 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen  
2236 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue  
2237 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.
- 2238 Wir treiben die digitale Transformation voran
- 2239 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen  
2240 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.
- 2241 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahren  
2242 in Thüringen.
- 2243 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.
- 2244 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und  
2245 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der  
2246 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und  
2247 gemeinsam wahrzunehmen.

## 2248 Wir modernisieren die Register

- 2249 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der  
2250 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die  
2251 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin  
2252 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen  
2253 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen  
2254 Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2255 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-  
2256 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden  
2257 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen  
2258 Registern verbinden.
- 2259 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,  
2260 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2261 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für  
2262 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,  
2263 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und  
2264 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben

## 2265 Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung

- 2266 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und  
2267 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den  
2268 Personalräten weiter ausbauen.
- 2269 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-  
2270 Spaces einrichten.
- 2271 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der  
2272 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden  
2273 gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2274 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und  
2275 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.
- 2276 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei  
2277 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.
- 2278 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche  
2279 Fortbildungen.

## 2280 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2281 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und  
2282 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,  
2283 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder  
2284 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das  
2285 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser  
2286 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung  
2287 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen  
2288 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und  
2289 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung  
2290 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

### 2291 **5.1 Schule**

2292 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir  
2293 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen  
2294 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls  
2295 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem  
2296 erfolgreichen Bildungsland machen.

2297 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und  
2298 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.  
2299 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns  
2300 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem  
2301 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht  
2302 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2303 Das werden wir tun:

- 2304 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere  
2305 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit  
2306 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,  
2307 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur  
2308 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.
- 2309 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch  
2310 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen  
2311 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch  
2312 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter  
2313 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme  
2314 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der  
2315 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes  
2316 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.

- 2317 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er  
2318 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium  
2319 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten  
2320 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat  
2321 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird  
2322 vollständig veröffentlicht.
- 2323 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen  
2324 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen  
2325 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die Arbeit des  
2326 Bildungsministeriums künftig den Maßstäben der Praxisrelevanz, Qualität  
2327 und umgehender Lösungen für bestehende oder sich abzeichnende Probleme  
2328 folgt.
- 2329 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die  
2330 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und  
2331 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in  
2332 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren  
2333 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen  
2334 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und  
2335 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die  
2336 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges  
2337 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an  
2338 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den  
2339 Schulämtern verlagert werden.
- 2340 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor  
2341 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den  
2342 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem  
2343 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung  
2344 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende  
2345 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit  
2346 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den  
2347 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und  
2348 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von  
2349 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es  
2350 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit  
2351 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den  
2352 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und  
2353 Gesamtschulen zu ermöglichen.
- 2354 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der  
2355 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der  
2356 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.

- 2357 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.  
2358 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für  
2359 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die  
2360 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche  
2361 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche  
2362 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das  
2363 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent  
2364 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum  
2365 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
  
- 2366 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies  
2367 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit  
2368 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den  
2369 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem  
2370 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen  
2371 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte  
2372 integrieren.
  
- 2373 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen  
2374 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,  
2375 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur  
2376 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für  
2377 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die  
2378 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des  
2379 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.  
2380 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen  
2381 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
  
- 2382 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den  
2383 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und  
2384 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von  
2385 Selbstwirksamkeit machen. Deshalb muss lernförderlicher Unterricht  
2386 verbindlich werden. Die Schule trägt die Verantwortung für den Lernerfolg  
2387 jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die passenden  
2388 Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in das  
2389 Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige  
2390 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.
  
- 2391 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die  
2392 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.  
2393 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den  
2394 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche  
2395 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,  
2396 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.



- 2397
- 2398
- 2399
- 2400
- 2401
- 2402
- 2403
- 2404
- 2405
- 2406
- 2407
- 2408
- 2409
- 2410
- 2411
- 2412
- 2413
- Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von Ganztagsschulen. Wenn sich eine Schulkonferenz entscheidet, sich ein Ganztagsschulkonzept zu geben, werden vom Land Thüringen die benötigten personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen bereitgestellt bzw. werden die Kommunen dabei unterstützt. Des Weiteren werden die Baurichtlinien für Schulsanierungen und Schulneubau so angepasst, dass Ganztagsschule ermöglicht wird. Zudem wollen wir mit Hilfe eines transparenten und verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von Sozialindikatoren an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams etablieren, in denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und an der jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
- 2414
- 2415
- 2416
- 2417
- 2418
- Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht es die beste Ausstattung.
- 2419
- 2420
- 2421
- Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.
- 2422
- 2423
- 2424
- 2425
- 2426
- 2427
- 2428
- 2429
- Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen, braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale Geräte.
- 2430
- 2431
- 2432
- 2433
- Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.
- 2434
- 2435
- 2436
- Digitale Bildung muss ihren Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in der Lage sein, das

- 2437 digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung gewohnter  
2438 Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll einzusetzen. Wir  
2439 wollen das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte, insbesondere zu dem  
2440 Thema digitale Bildung erweitern.
- 2441 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen  
2442 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle  
2443 nutzbar und deshalb barrierefrei umgesetzt werden.
- 2444 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in  
2445 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben  
2446 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene  
2447 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt  
2448 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.
- 2449 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien  
2450 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.  
2451 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen  
2452 finanzieren.
- 2453 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer  
2454 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im  
2455 Schulbereich, deswegen werden wir ihn ausbauen. Gerade in Zeiten des  
2456 Erstarkens von Rechten und der Extremen Rechten ist es umso wichtiger,  
2457 einen Schwerpunkt bei der schulischen Demokratiebildung zu setzen.  
2458 Demokratische und politische Bildung darf aber nicht auf ein Fach begrenzt  
2459 werden. Die Lehrpläne aller Schulfächer sind demokratiefördernd  
2460 auszurichten.
- 2461 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische  
2462 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als  
2463 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für  
2464 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren  
2465 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte  
2466 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet  
2467 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische  
2468 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung  
2469 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen  
2470 ermöglichen.  
2471 Dies betrifft ebenso die Demokratisierung des Lernens. Der Freistaat  
2472 Thüringen wird Schulen finanziell und beratend unterstützen, die sich in  
2473 dieser Frage auf den Weg machen, zum Beispiel durch Projekte wie AULA, das  
2474 bereits in Thüringen an der Jenaer Planschule in Jena erprobt wurde.

## 2475 5.2 Ausbildung stärken

2476 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen  
2477 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt  
2478 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren  
2479 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000  
2480 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.  
2481 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im  
2482 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein  
2483 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben  
2484 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung  
2485 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung  
2486 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2487 Das werden wir tun:

- 2488 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend  
2489 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen  
2490 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine  
2491 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem  
2492 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen  
2493 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die  
2494 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte  
2495 Mindeststandards umfassend verbessert werden.
  
- 2496 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in  
2497 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven  
2498 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die  
2499 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.  
2500 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von  
2501 Ausbildungsstätten.
  
- 2502 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung  
2503 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an  
2504 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere  
2505 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen  
2506 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden  
2507 Ausbildungsklassen.
  
- 2508 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die  
2509 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte  
2510 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.  
2511 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für  
2512 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und  
2513 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen

2514 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend  
2515 einzuführen.

2516 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des  
2517 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine  
2518 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in  
2519 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerker gymnasien  
2520 bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

2521 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der  
2522 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist  
2523 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die  
2524 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und  
2525 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)  
2526 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

## 2527 **5.3 Hochschulen und Studium**

2528 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in  
2529 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den  
2530 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als  
2531 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.  
2532 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen  
2533 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass  
2534 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und  
2535 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll  
2536 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an  
2537 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem  
2538 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen  
2539 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher  
2540 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der  
2541 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen  
2542 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2543 Das werden wir tun:

2544 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von  
2545 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell  
2546 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf  
2547 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der  
2548 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung  
2549 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und  
2550 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,  
2551 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung  
2552 eines Vollkonditionals und die Beseitigung bestehender Förderlücken.

- 2553 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir  
2554 abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen  
2555 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste  
2556 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für  
2557 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.  
2558 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und  
2559 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben  
2560 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als  
2561 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im  
2562 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.
- 2563 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von  
2564 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss  
2565 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten  
2566 abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von  
2567 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums  
2568 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.
- 2569 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung  
2570 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den  
2571 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,  
2572 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie  
2573 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2574 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen  
2575 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen  
2576 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und  
2577 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse  
2578 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und  
2579 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und  
2580 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit  
2581 internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2582 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen  
2583 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene  
2584 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren  
2585 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der  
2586 Menschen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des  
2587 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und  
2588 jährlich erhöhen.
- 2589 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule  
2590 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2591 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und

- 2592 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine  
2593 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische  
2594 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine  
2595 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2596 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns  
2597 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der  
2598 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen  
2599 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser  
2600 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit  
2601 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft  
2602 unterstützen.
  - 2603 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen  
2604 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für  
2605 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die  
2606 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die  
2607 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem  
2608 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der  
2609 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten  
2610 können.
  - 2611 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind  
2612 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene  
2613 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und  
2614 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu  
2615 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über  
2616 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit  
2617 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen  
2618 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen  
2619 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen  
2620 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit  
2621 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen  
2622 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie  
2623 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
  - 2624 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu  
2625 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten  
2626 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von  
2627 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
  - 2628 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche  
2629 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um  
2630 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale  
2631 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den

- 2632 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.
- 2633
- 2634
- 2635
- 2636
- 2637
- 2638
- Gute Schule verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir die Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.
- 2639
- 2640
- 2641
- 2642
- Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen, Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller erfolgen können.
- 2643
- 2644
- 2645
- 2646
- 2647
- 2648
- 2649
- 2650
- Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir fort.
- 2651
- 2652
- 2653
- 2654
- 2655
- Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des Personals.
- 2656
- 2657
- 2658
- 2659
- 2660
- 2661
- 2662
- 2663
- 2664
- Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort Thüringen aufzuwerten.
- 2665
- 2666
- 2667
- 2668
- 2669
- 2670
- Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs, Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von

- 2671 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
- 2672
- 2673
- 2674
- 2675
- 2676
- 2677
- 2678
- 2679
- 2680
- 2681
- 2682
- 2683
- 2684
- 2685
- 2686
- 2687
- Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln, dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können. Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung, Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2688
- Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher Zielkorridore.
- 2689
- 2690
- 2691
- 2692
- Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs- und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
- 2693
- 2694
- 2695
- 2696
- 2697
- 2698
- 2699
- 2700
- Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge, Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den Universitätsklinik endlich angeglichen wird.
- 2701
- 2702
- 2703
- 2704
- 2705
- 2706
- 2707
- Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
- 2708
- 2709



- 2710 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025  
2711 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen  
2712 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur  
2713 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende  
2714 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.
- 2715 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die  
2716 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende  
2717 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer  
2718 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den  
2719 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber  
2720 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des  
2721 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine  
2722 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in  
2723 Angriff zu nehmen.
- 2724 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,  
2725 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke  
2726 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das  
2727 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.  
2728 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen  
2729 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.
- 2730 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden  
2731 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen  
2732 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein  
2733 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise  
2734 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum  
2735 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die  
2736 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit  
2737 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.
- 2738 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.  
2739 Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der  
2740 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und  
2741 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die  
2742 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

## 2743 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2744 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden  
2745 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären  
2746 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-  
2747 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in  
2748 Thüringen ausmachen.

2749 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der  
2750 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,  
2751 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte  
2752 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit  
2753 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis  
2754 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2755 Das werden wir tun:

- 2756 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder  
2757 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr  
2758 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“  
2759 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen  
2760 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die  
2761 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene  
2762 schaffen.
  
- 2763 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt  
2764 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:  
2765 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.  
2766 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der  
2767 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen  
2768 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung  
2769 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und  
2770 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung  
2771 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.
  
- 2772 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen  
2773 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um  
2774 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige  
2775 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch  
2776 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
  
- 2777 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen  
2778 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-  
2779 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
  
- 2780 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein  
2781 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in  
2782 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der  
2783 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen  
2784 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
  
- 2785 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen  
2786

2787 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,  
2788 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative  
2789 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,  
2790 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im  
Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.

2791 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung  
2792 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.

2793 • Wir werden Instrumente für einen unbürokratischen und niedrighschwelligen  
2794 Zugang für Startups und KMUs zu den Forschungsinfrastrukturen im Dialog mit  
2795 den Einrichtungen im Freistaat erarbeiten.

## 2796 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2797 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem  
2798 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule  
2799 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das  
2800 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive  
2801 Teilhabe ermöglicht.

2802 Das werden wir tun:

2803 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.  
2804 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass  
2805 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend im Freistaat  
2806 angeboten werden. Hierzu werden wir die Initiativen für Alphabetisierung  
2807 in Thüringen fortsetzen und wollen sie weiter verstärken.

2808 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen  
2809 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.

2810 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.  
2811 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der  
2812 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch  
2813 künftig angemessen unterstützen.

2814 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch  
2815 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den  
2816 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen  
2817 voranbringen.

## 2818 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2819 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren  
2820 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch  
2821 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir  
2822 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür  
2823 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch  
2824 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.  
2825 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2826 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,  
2827 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.  
2828 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung  
2829 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau  
2830 leisten.

2831 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine  
2832 regenerative Energieversorgung.

2833 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren  
2834 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und  
2835 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2836 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt  
2837 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und  
2838 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,  
2839 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen  
2840 Raum.

2841 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges  
2842 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt  
2843 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei  
2844 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit  
2845 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt  
2846 ist.

## 2847 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2848 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien  
2849 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im  
2850 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der  
2851 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter  
2852 Berücksichtigung sozialer Belange.

2853 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu  
2854 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und

2855 populistisch ist.

2856 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen  
2857 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren  
2858 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf  
2859 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und  
2860 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2861 Das werden wir tun:

- 2862 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die  
2863 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,  
2864 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen  
2865 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch  
2866 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.
  
- 2867 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das  
2868 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten  
2869 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und  
2870 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.
  
- 2871 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig  
2872 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher  
2873 Kohlenstoffsinken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und  
2874 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen  
2875 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.
  
- 2876 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und  
2877 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen  
2878 weiterhin finanziell fördern.
  
- 2879 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir  
2880 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich  
2881 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben  
2882 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir  
2883 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen  
2884 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage  
2885 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere  
2886 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.
  
- 2887 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor  
2888 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible  
2889 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll  
2890 hierfür weiter dezentralisiert werden.

- 2891 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im  
2892 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete  
2893 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige  
2894 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2895 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der  
2896 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei  
2897 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir  
2898 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer  
2899 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,  
2900 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte  
2901 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der  
2902 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2903 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,  
2904 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.  
2905 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre  
2906 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das  
2907 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2908 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für  
2909 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über  
2910 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von  
2911 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau  
2912 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu  
2913 schaffen.
- 2914 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der  
2915 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur  
2916 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und  
2917 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng  
2918 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2919 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene  
2920 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im  
2921 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das  
2922 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von  
2923 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr  
2924 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der  
2925 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise  
2926 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer  
2927 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,  
2928 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit  
2929 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der  
2930 Photovoltaik auszuweisen.

- 2931 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster  
2932 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf  
2933 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer  
2934 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe  
2935 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog  
2936 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten  
2937 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von  
2938 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen  
2939 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.
  
- 2940 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der  
2941 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden  
2942 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von  
2943 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass  
2944 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale  
2945 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering  
2946 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.
  
- 2947 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive  
2948 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.
  
- 2949 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von  
2950 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele  
2951 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weitzernutzen zu  
2952 können.
  
- 2953 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort  
2954 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen  
2955 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.
  
- 2956 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den  
2957 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.
  
- 2958 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher  
2959 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die  
2960 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die  
2961 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die  
2962 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung  
2963 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.
  
- 2964 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir  
2965 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher  
2966 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die  
2967 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen  
2968

- 2969 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur  
2970 Dekarbonisierung leisten.
- 2970 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf  
2971 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die  
2972 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.  
2973 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige  
2974 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.
- 2975 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen  
2976 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative  
2977 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg  
2978 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu  
2979 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine  
2980 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten  
2981 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer  
2982 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- 2983 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns  
2984 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen  
2985 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz  
2986 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.
- 2987 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren  
2988 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen  
2989 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir  
2990 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im  
2991 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale  
2992 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass  
2993 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen  
2994 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen  
2995 verbleiben.
- 2996 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden  
2997 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu  
2998 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-  
2999 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von  
3000 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.
- 3001 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen  
3002 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger  
3003 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung  
3004 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen  
3005 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.



3006 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und  
3007 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit  
3008 verstetigen.

3009 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur  
3010 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch  
3011 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt  
3012 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

## 3013 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

3014 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und  
3015 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,  
3016 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern  
3017 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz  
3018 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten  
3019 – in Thüringen und weltweit.

3020 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden  
3021 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag  
3022 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch  
3023 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch  
3024 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

3025 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen  
3026 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

3027 Das werden wir tun:

3028 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan  
3029 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust  
3030 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem  
3031 Handeln zu begegnen.

3032 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und  
3033 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im  
3034 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen  
3035 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im  
3036 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese  
3037 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur  
3038 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.

3039 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass  
3040 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur

- 3041 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen  
3042 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur  
3043 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.
- 3044 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die  
3045 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000  
3046 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt  
3047 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den  
3048 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche  
3049 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von  
3050 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen  
3051 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei  
3052 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.
- 3053 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen  
3054 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen  
3055 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen  
3056 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige  
3057 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 3058 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht  
3059 grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich  
3060 veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen  
3061 Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und  
3062 Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue  
3063 Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien  
3064 wie CRISPR/CAS verfügt „grüne  
3065 Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der  
3066 Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir  
3067 sorgfältig abwägen.
- 3068 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen  
3069 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der  
3070 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der  
3071 Erkenntnisse.
- 3072 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der  
3073 Werra.
- 3074 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster  
3075 Stelle. Um der “Wegwerfgesellschaft” etwas entgegenzustellen, setzen wir  
3076 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in  
3077 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)  
3078 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung  
3079 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier

- 3080 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,  
3081 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,  
3082 umzusetzen.
- 3083 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.  
3084 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel  
3085 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu  
3086 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche  
3087 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der  
3088 Abwasserentsorgung.
- 3089 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.  
3090 Den Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und  
3091 Schädlingsbefall dürfen wir nicht hinnehmen und müssen spezielle Programme  
3092 auflegen, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die privaten  
3093 Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf  
3094 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf  
3095 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.  
3096 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus  
3097 Windkraftanlagen im Wald nutzen.
- 3098 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von  
3099 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die  
3100 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte  
3101 Tierarten.
- 3102 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine  
3103 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer  
3104 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-  
3105 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht  
3106 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch  
3107 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden  
3108 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich  
3109 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen  
3110 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine  
3111 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es  
3112 einen landesweiten Ausgleichspool.
- 3113 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen  
3114 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze  
3115 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in  
3116 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.
- 3117 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die  
3118 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran

3119 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und  
3120 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,  
3121 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung  
3122 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

## 3123 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3124 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit  
3125 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende  
3126 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen  
3127 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner  
3128 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine  
3129 vernetzte Versorgung.

3130 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.  
3131 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand  
3132 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung  
3133 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den  
3134 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss  
3135 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten  
3136 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die  
3137 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale  
3138 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3139 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge  
3140 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche  
3141 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für  
3142 Humanmedizin erhöht.

### 3143 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3144 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir  
3145 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der  
3146 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es  
3147 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser  
3148 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,  
3149 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker  
3150 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler  
3151 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser  
3152 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an  
3153 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten  
3154 versorgt werden.

3155 Das werden wir tun:

- 3156 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken  
3157 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine  
3158 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein  
3159 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den  
3160 kommunalen und landeseigenen Kliniken und den Trägern wird ein  
3161 regelmäßiger Runder Tisch angeregt, um Synergien und  
3162 Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken zu identifizieren. Damit  
3163 soll der strukturelle Nachteil kommunaler und landeseigener Kliniken  
3164 gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen ausgeglichen werden.  
3165 Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit  
3166 von der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden  
3167 vornehmen.
- 3168 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro  
3169 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise  
3170 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und  
3171 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer  
3172 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von  
3173 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer  
3174 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen  
3175 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken  
3176 lehnen wir ab.
- 3177 • Wir werden in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt die Stelle  
3178 eines/einer Arztlotsin/Arztlotsen schaffen. Die regional vernetzten  
3179 Arztlotsinnen/Arztlotsen sollen die Übergabe von Praxen und die  
3180 Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in ländlichen Gebieten frühzeitig  
3181 organisatorisch unterstützen, um eine nahtlose Versorgung zu  
3182 gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, welche  
3183 zusätzlichen Angebote durch die Kommunen geschaffen werden können (z.B.  
3184 zusätzliche Hilfe für Zweigpraxen, Gründung von kommunalen MVZ's) und  
3185 welche Aufgaben dabei die Arztlotsin/der Arztlotse übernehmen kann.
- 3186 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale  
3187 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken  
3188 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.  
3189 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen  
3190 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren  
3191 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan  
3192 entwickeln.
- 3193 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen  
3194 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal  
3195 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können  
3196 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr

- 3197 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der  
3198 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und  
3199 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir  
3200 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine  
3201 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir  
3202 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für  
3203 Kinder und Jugendliche schaffen.
- 3204 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein  
3205 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits  
3206 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz  
3207 Deutschland zur Verfügung.
- 3208 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der  
3209 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander  
3210 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren  
3211 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
- 3212 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere  
3213 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für  
3214 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von  
3215 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung  
3216 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
- 3217 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnitttrate auf das medizinisch  
3218 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl  
3219 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein  
3220 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein  
3221 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen  
3222 ist.
- 3223 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut  
3224 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,  
3225 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
- 3226 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend  
3227 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst  
3228 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den  
3229 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;  
3230 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in  
3231 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser  
3232 angeglichenere, Ausstattung.
- 3233 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein  
3234

- 3235 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der  
3236 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.
- 3236 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und  
3237 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch  
3238 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und  
3239 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich  
3240 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden  
3241 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).
- 3242 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu  
3243 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,  
3244 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die  
3245 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,  
3246 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen  
3247 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der  
3248 Universitätsklinik, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.  
3249 Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung und  
3250 Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und  
3251 entsprechende Forschung ein.
- 3252 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen  
3253 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der  
3254 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der  
3255 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu  
3256 ein Maßnahmenpaket "Thüringer Allianz für den ÖGD" erarbeitet. Dieses Paket  
3257 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen  
3258 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen  
3259 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
- 3260 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern  
3261 (Public Health)
- 3262 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern  
3263 absolviert werden können
- 3264 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena  
3265 eingerichtet wird
- 3266 o Analog zum "Thüringen Stipendium" fördert das Land Thüringen angehende  
3267 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem  
3268 Stipendium
- 3269 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet

- 3270 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3271 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die  
3272 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen  
3273 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3274 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der  
3275 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3276 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von  
3277 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3278 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen  
3279 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3280 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention  
3281 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,  
3282 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3283 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die  
3284 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten“ erhält  
3285 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine  
3286 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen  
3287 Landesbehörde erweitert.
- 3288 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid  
3289 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir  
3290 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um  
3291 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in  
3292 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3293 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die  
3294 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention  
3295 prüfen.
- 3296 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)  
3297 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung  
3298 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3299 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO<sub>2</sub>-  
3300 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das  
3301 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur  
3302 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in  
3303 Thüringen verringern.



- 3304 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt  
3305 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine  
3306 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

## 3307 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3308 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,  
3309 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.  
3310 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.  
3311 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon  
3312 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder  
3313 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete  
3314 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren  
3315 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir  
3316 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3317 Das werden wir tun:

- 3318 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der  
3319 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher  
3320 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der  
3321 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.
  
- 3322 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von  
3323 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil  
3324 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden  
3325 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass  
3326 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutsrisiko wird. Dies ist ein  
3327 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.
  
- 3328 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an  
3329 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen  
3330 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam  
3331 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial  
3332 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.
  
- 3333 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine  
3334 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend  
3335 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die  
3336 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer  
3337 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,  
3338 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf  
3339 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-  
3340 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.

- 3341 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die  
3342 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese  
3343 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch  
3344 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter  
3345 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn  
3346 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer  
3347 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur  
3348 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund  
3349 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.
- 3350 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an  
3351 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer  
3352 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,  
3353 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich  
3354 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die  
3355 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,  
3356 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und  
3357 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und  
3358 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark  
3359 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000  
3360 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine  
3361 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende  
3362 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären  
3363 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine  
3364 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren  
3365 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,  
3366 Gemeindeschwestern) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung  
3367 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien  
3368 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.
- 3369 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der  
3370 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die  
3371 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen  
3372 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:
- 3373 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche  
3374 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug  
3375 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von  
3376 Stationen und Überstunden kommt.
- 3377 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für  
3378 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht  
3379 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die  
3380 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3381 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte  
3382 mit vollem Lohnausgleich.

- 3383 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere  
3384 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine  
3385 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der  
3386 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der  
3387 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.  
3388 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie  
3389 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

## 3390 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3391 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.  
3392 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte  
3393 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis  
3394 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3395 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als  
3396 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und  
3397 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie  
3398 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen  
3399 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch  
3400 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle  
3401 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3402 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des  
3403 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat  
3404 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu  
3405 öffnen.

### 3406 **8.1 Kulturland Thüringen**

3407 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige  
3408 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer  
3409 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und  
3410 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches  
3411 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist  
3412 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur  
3413 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und  
3414 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten  
3415 also auch in ländlichen Regionen statt.

3416 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender

3417 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und  
3418 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt  
3419 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie  
3420 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3421 Erinnerungsarbeit hat für uns einen besonderen Stellenwert. Insitutionen wie die  
3422 Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora oder der ehemalige  
3423 Firmensitz von Topf und Söhne leisten einen sehr wichtigen Beitrag, an diese  
3424 Schuld zu erinnern, ihre Geschichte aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung  
3425 des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3426 Das werden wir tun:

- 3427 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.  
3428 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und  
3429 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3430 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für  
3431 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3432 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3433 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung  
3434 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen  
3435 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3436 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3437 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys  
3438 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von  
3439 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3440 • Wir setzten uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes  
3441 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein
- 3442 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbe Erfurts  
3443 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind  
3444 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam  
3445 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese  
3446 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen  
3447 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.
- 3448 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und

3449 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb  
3450 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband  
3451 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere  
3452 Vorgehen erarbeiten.

3453 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für  
3454 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.

3455 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer  
3456 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und  
3457 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und  
3458 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen  
3459 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische  
3460 Entwicklung zu ermöglichen.

3461 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen  
3462 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein  
3463 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.

3464 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine  
3465 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine  
3466 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.  
3467 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines  
3468 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert  
3469 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr  
3470 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.

3471 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen  
3472 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene  
3473 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die  
3474 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.

3475 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten  
3476 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und  
3477 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums  
3478 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und  
3479 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und  
3480 deren Eigentümer:innen besser unterstützen Des Weiteren soll mit dem  
3481 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller  
3482 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale  
3483 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen  
3484 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf  
3485 längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.

- 3486 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich  
3487 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig  
3488 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr  
3489 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.  
3490 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe  
3491 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen  
3492 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der  
3493 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen  
3494 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie  
3495 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an  
3496 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um  
3497 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen  
3498 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft  
3499 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche  
3500 Schwerpunkte.
- 3501 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals  
3502 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen  
3503 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und  
3504 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.
- 3505 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft  
3506 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.  
3507 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in  
3508 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.
- 3509 • Wir stehen für ein würdiges Gedenken. Wir wollen die Erinnerungen der  
3510 Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit respektvoll bewahren und  
3511 gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit der Gedenkstätten im  
3512 Dienste des Austauschs, der Verständigung und der Demokratie weiter  
3513 stärken.
- 3514 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen  
3515 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im  
3516 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in  
3517 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen  
3518 Kultureinrichtungen stärken.
- 3519 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen  
3520 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein  
3521 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,  
3522 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die  
3523 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die  
3524 schulische Arbeit integrieren.

- 3525 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der  
3526 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir  
3527 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale  
3528 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung  
3529 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen  
3530 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.
  
- 3531 • Soziokultur in den Kommunen lädt dazu ein, Kultur zu erleben und eigene  
3532 Ideen zu verwirklichen. Wir wollen die wichtige Arbeit der  
3533 Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern. Gleichzeitig wollen  
3534 wir Innovationen und die Umsetzung von neuen Ideen durch eine  
3535 unbürokratische und flexible Projektförderung unterstützen.
  
- 3536 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich  
3537 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der  
3538 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge  
3539 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und  
3540 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr  
3541 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.
  
- 3542 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt  
3543 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt  
3544 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr  
3545 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter  
3546 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine  
3547 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in  
3548 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

## 3549 **8.2 Medien**

3550 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie  
3551 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,  
3552 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und  
3553 Zugang zu Wissen.

3554 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für  
3555 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser  
3556 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen  
3557 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und  
3558 überregionalen Medienangebot zu sichern.

3559 Das werden wir tun:

- 3560 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien

3561 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.

- 3562 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei  
3563 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für  
3564 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion  
3565 durch Kinder.
- 3566 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale  
3567 Formen und experimentelle Formate öffnen.
- 3568 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.  
3569 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf  
3570 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.
- 3571 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür  
3572 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.
- 3573 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und  
3574 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine  
3575 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und  
3576 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.
- 3577 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-  
3578 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

## 3579 **8.3 Sport**

3580 Rund 360.000 Menschen sind in den knapp 3.300 Thüringer Sportvereinen  
3581 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich  
3582 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport  
3583 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet  
3584 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt  
3585 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene  
3586 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung  
3587 zu gewährleisten.

3588 Das werden wir tun:

- 3589 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den  
3590 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum  
3591 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung  
3592 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen  
3593 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere  
3594 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.



- 3595 • Gemeinsam mit dem organisierten Sport und auf der Basis detaillierter  
3596 Bestandsaufnahmen, fachwissenschaftlich gestützter Bedarfsanalysen sowie  
3597 einer konkreten Ziel- und Maßnahmenfestschreibung wollen wir einen  
3598 Zukunftsplan für das Sportland Thüringen entwickeln. An diesem  
3599 Zukunftsplan werden sich künftig die Ziel- und Leistungsvereinbarungen  
3600 zwischen der Landesregierung und dem Landessportbund orientieren.
  
- 3601 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an  
3602 die allgemeine Kostenentwicklung angepasst.
  
- 3603 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,  
3604 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen  
3605 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und  
3606 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur  
3607 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.
  
- 3608 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem  
3609 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze  
3610 ausgerichtet werden.
  
- 3611 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“  
3612 zusammen mit dem Projekt „Bewegungskoach“ in ein weiter gefasstes  
3613 Landesprogramm zur Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen und für  
3614 eine bewegungsfreundliche Gestaltung des KITA- und Schulalltags  
3615 integrieren. Damit sollen KITAS und Schulen aller Schularten  
3616 unbürokratisch bei der Durchführung regelmäßiger Bewegungschecks, beim  
3617 Ausbau darauf basierender, individueller bewegungsfördernder Maßnahmen und  
3618 bei der Integration von regelmäßigen Bewegungsangeboten in den ganz  
3619 normalen Alltag ihrer Einrichtungen unterstützt werden.
  
- 3620 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der  
3621 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt  
3622 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll  
3623 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung  
3624 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle  
3625 Schüler:innen sichergestellt.
  
- 3626 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von  
3627 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf  
3628 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von  
3629 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)  
3630 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen  
3631 Fördertöpfen ermöglichen.

- 3632 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir  
3633 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den  
3634 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.
- 3635 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,  
3636 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu  
3637 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.
- 3638 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In  
3639 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit  
3640 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert  
3641 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer  
3642 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.
- 3643 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der  
3644 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer  
3645 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen  
3646 Gesamtkonzeptes unterstützen.
- 3647 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis  
3648 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit  
3649 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der  
3650 Teilhabe und Selbstverwirklichung.
- 3651 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade  
3652 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls  
3653 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster  
3654 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte  
3655 Sport hat sich von Beginn an den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu  
3656 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden  
3657 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.  
3658 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in  
3659 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien  
3660 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende  
3661 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport  
3662 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im  
3663 Wege.

## 3664 8.4 Ehrenamt

3665 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,  
3666 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu  
3667 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche  
3668 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig  
3669

und wehrhaft.

3670 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft  
3671 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht  
3672 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über  
3673 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die  
3674 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,  
3675 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten  
3676 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine  
3677 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3678 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das  
3679 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden  
3680 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur  
3681 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts  
3682 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das  
3683 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in  
3684 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit  
3685 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher  
3686 Strukturen.

3687 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für  
3688 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin  
3689 unterstützen.

3690 Das werden wir tun:

- 3691 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.  
3692 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,  
3693 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für  
3694 ehrenamtliches Engagement zu legen.
- 3695 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit  
3696 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger  
3697 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht  
3698 wird.
- 3699 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer  
3700 Landesverfassung
- 3701 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen  
3702 Jugendförderung
- 3703 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden

- 3704 über die kommunalen Jugendförderpläne.
- 3705 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben  
3706 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der  
3707 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.
- 3708 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch  
3709 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.
- 3710 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamtcard.
- 3711 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit  
3712 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen  
3713 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).
- 3714 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,  
3715 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen  
3716 zu geltenden Regelungen.
- 3717 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen  
3718 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes  
3719 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.
- 3720 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und  
3721 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem  
3722 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der  
3723 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und  
3724 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich  
3725 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb  
3726 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der  
3727 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in  
3728 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer  
3729 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

## 3730 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3731 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür  
3732 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig  
3733 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige  
3734 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume  
3735 für kommende Generationen schaffen.

3736 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im  
3737 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen

3738 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und  
3739 Gesellschaft.

3740 Das werden wir tun:

- 3741 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der  
3742 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit  
3743 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso  
3744 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine  
3745 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen  
3746 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der  
3747 Schulden tilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen  
3748 Kredite.
  
- 3749 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und  
3750 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im  
3751 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.
  
- 3752 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.  
3753 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt  
3754 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um  
3755 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,  
3756 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.
  
- 3757 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen  
3758 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer  
3759 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates  
3760 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende  
3761 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an  
3762 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich  
3763 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.
  
- 3764 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir  
3765 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen  
3766 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den  
3767 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls  
3768 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit  
3769 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche  
3770 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb  
3771 der Landesverwaltung.
  
- 3772 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond  
3773 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für  
3774 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von  
3775

3776 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur  
3777 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen  
3778 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin  
zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

3779 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so  
3780 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.  
3781

3782 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen  
3783 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen  
3784 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer  
3785 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch  
3786 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme  
3787 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige  
3788 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu  
3789 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine  
3790 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme  
3791 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die  
3792 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der  
3793 Entbürokratisierung prüfen.

3794 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen  
3795 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und  
3796 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem  
3797 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu  
3798 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats  
3799 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme  
3800 beauftragen.

## 3801 **10. Wir in Europa**

3802 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und  
3803 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis  
3804 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit  
3805 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der  
3806 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von  
3807 Schüler:innen nehmen an europäischen Austausch teil und Studierende lernen  
3808 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne  
3809 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler  
3810 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische  
3811 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der  
3812 Kultur zu vertiefen.

3813 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht

3814 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des  
3815 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein  
3816 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3817 Das werden wir tun:

- 3818 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und  
3819 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und  
3820 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches  
3821 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,  
3822 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler  
3823 Bürger:innen bereichern kann.
  
- 3824 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,  
3825 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist  
3826 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und  
3827 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle  
3828 Bürger:innen in Europa stärkt.
  
- 3829 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende  
3830 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik  
3831 international ausrichten.
  
- 3832 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen  
3833 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue  
3834 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.
  
- 3835 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter  
3836 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der  
3837 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.
  
- 3838 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen  
3839 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden  
3840 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.
  
- 3841 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit  
3842 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen  
3843 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen  
3844 an den EU-Außengrenzen.